



Kapitel 7

Hämophilie und Reisen



Hämophilie und Reisen

Eine gute Planung ist alles

Reisen mit der Familie ist etwas Schönes. Damit Sie Ihren Urlaub entspannt genießen können, gibt es im Voraus aber einiges zu planen. Sie finden hier hilfreiche Informationen zu

- // Versorgung im Ausland
- // Notwendige Papiere
- // Faktor transportieren und lagern
- // Krankenversicherung
- // Checkliste: An alles gedacht?



WICHTIG ZU WISSEN:

Nehmen Sie sich zur Vorbereitung der schönsten Wochen des Jahres unbedingt genug Zeit. Es kann dauern, bis alles organisiert ist und beispielsweise Fragen zu medizinischer Versorgung und Krankenversicherung im Ausland geklärt sind. Beginnen Sie deshalb mindestens 6-8 Wochen vor der Abreise mit der Planung – und beziehen Sie Ihr Hämophiliezentrum frühzeitig ein.

Herzlichen Dank an
Dr. med. Hans-Jürgen Laws und Bianca Boxnick
vom Heinrich Heine Universitätsklinikum Düsseldorf für die
wertvolle inhaltliche Beratung.

Versorgung im Ausland

Im ersten Schritt Ihrer Urlaubsplanung sollten Sie sich zunächst sorgfältig über den Zielort Ihrer Reise informieren: Wie ist die allgemeine medizinische Versorgungslage? Wo gibt es Hämophiliezentren, wo ist ein Krankenhaus? Notieren Sie sich unbedingt auch die Notrufnummer Ihres Urlaubslandes – eine Übersicht internationaler Notrufnummern finden Sie unter <https://www.avd.de/wissen/infothek/ausland/internationale-notrufnummern/>.

Bitte beachten Sie, dass Sie in manchen Ländern Kosten für eine Behandlung Ihres Kindes selber tragen müssen. Sprechen Sie vor der Reise mit Ihrer Krankenkasse über eine Kostenübernahme im Notfall. Zum Thema Krankenversicherung finden Sie im vorletzten Absatz dieses Kapitels weitere Informationen.

Impfungen

Planen Sie eine Reise in ein exotisches Land, bedenken Sie, dass Reiseimpfungen oder eine Malariaprophylaxe nötig werden können. Das Thema Impfungen wird in einem separaten Hämowissen-Kapitel ausführlich behandelt.

Hämophilie-Medikamente im Ausland besorgen

Am besten nehmen Sie ausreichend vom Hämophilie-Medikament Ihres Kindes für die Gaben im gesamten Reisezeitraum mit.

Überraschende Ereignisse (z. B. Gepäckverlust, unerwartete Blutungen) können dazu führen, dass Sie dennoch unterwegs oder an Ihrem Urlaubsziel Hämophilie-Medikamente besorgen müssen. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihr Hämophiliezentrum. Dort hilft man Ihnen, vor Ort an Medikamente für Ihr Kind zu kommen.

Sie können natürlich auch selbst aktiv werden. Wenn Sie ganz sicher sein möchten, gehen Sie wie folgt vor:

- // Klären Sie vor Antritt der Reise, ob das Medikament Ihres Kindes im Urlaubsland zugelassen und verfügbar ist.
- // Kontaktieren Sie zunächst Ihren Versicherer und fragen Sie nach zuverlässigen Bezugsquellen für Hämophilie-Medikamente, z. B. die Faktorpräparate. Suchen Sie bereits vor der Reise die Kontaktdaten heraus und führen Sie diese mit sich.
- // Falls Sie den Versicherer nicht erreichen, kontaktieren Sie die Deutsche Botschaft vor Ort – eventuell kann man Ihnen dort zuverlässige Quellen nennen. Auch hier ist es gut, wenn Sie die Kontaktdaten bereits vorab recherchieren und griffbereit haben.
- // Andere Kontaktstellen können die Touristen-Information, ein verlässlicher Hotelier oder andere Geschäftsleute aus der Tourismusbranche sein.

Beachten Sie auch hier, dass Sie Medikamente im Urlaubsort meist bar bezahlen müssen. Klären Sie mit der Krankenkasse ab, ob sie die Kosten erstattet.

Hämophiliezentren am Urlaubsziel

Ideal ist es natürlich, sicherheitshalber ein Urlaubsziel zu wählen, bei dem ein Hämophiliezentrum in der Nähe ist. Eine Liste der Behandlungszentren in Deutschland bzw. im Ausland finden Sie auf den Webseiten der Deutschen Hämophilie Gesellschaft (DHG) und der World Federation of Hemophilia (WFH)

Mit der praktischen App „Faktormap“ von Bayer finden Sie über Ihr Smartphone mit wenigen Klicks das nächstgelegene Hämophiliezentrum in Deutschland, Österreich und die Schweiz. Die App ist für Android und iOS erhältlich und kann kostenlos heruntergeladen werden.



Notwendige Papiere

Das wichtigste Dokument ist der Hämophilie- oder Notfallausweis Ihres Kindes. Führen Sie ihn immer griffbereit mit für den Fall, dass Sie in eine Notsituation geraten. Auch den Impfausweis Ihres Kindes sollten Sie dabei haben.

Denken Sie bei Reisen ins Ausland zudem an eine mehrsprachige Zollbescheinigung für Medikamente und Therapiematerialien. Dieses Dokument können Sie kostenlos auf www.faktorviii.de als PDF-Datei herunterladen. Füllen Sie das ausgedruckte Formular aus und lassen Sie es vom Arzt vor Reiseantritt unterschreiben. Nicht vergessen: Auch umgekehrt sind Einfuhrvorschriften zu beachten. Wenn Sie Medikamente im Ausland gekauft haben, informieren Sie sich, ob Sie diese nach Deutschland einführen dürfen.

Hämophilie-Medikament transportieren und lagern

Die Vorschriften für die Mitnahme von Medikamenten unterscheiden sich von Land zu Land. Die ärztliche Bescheinigung über das Mitführen von Medikamenten bewahrt Sie zum Beispiel bei der Flugabfertigung oder am Zoll vor Unannehmlichkeiten.

So kommt das Hämophilie-Medikament sicher ans Ziel

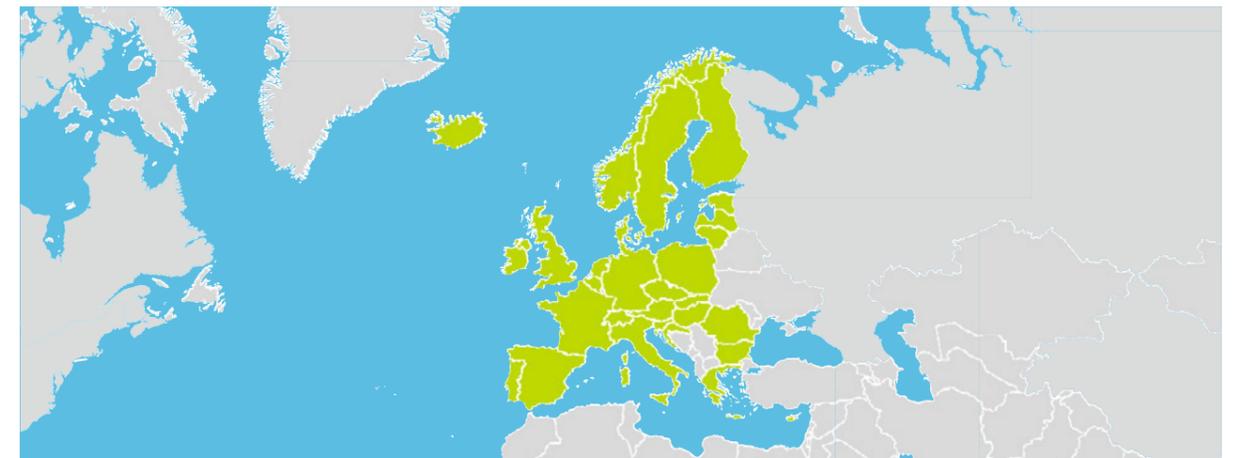
Es ist ratsam, wichtige Medikamente wie z. B. das Faktorpräparat Ihres Kindes im Handgepäck zu transportieren, damit Sie es im Falle eines Gepäckverlustes immer bei sich haben. Mit der Zollbescheinigung und der ärztlichen Bescheinigung können Sie z. B. das Faktorpräparat in der Regel trotz der Flüssigkeitsvorschriften mit ins Flugzeug nehmen. Sollte das einmal nicht möglich sein, fragen Sie das Bodenpersonal, wo Sie den Faktor aufbewahren können. Packen Sie sicherheitshalber eine Reserve des Faktorpräparats in den Koffer – auch Handgepäck kann abhandenkommen.

Das Hämophilie-Medikament richtig aufbewahren

Beachten Sie bei der Aufbewahrung des Faktors unterwegs und am Zielort unbedingt die Herstellerangaben für die Lagerung. Das Präparat darf nicht zu warm oder zu kalt werden. Oft überschätzt man sich mit der Raumtemperatur: Autoinnenräume können schnell über 25 Grad warm werden – ebenso Hotelzimmer oder Ferienwohnungen ohne Klimaanlage. Denken Sie also schon vor der Reise über geeignete Lagermöglichkeiten, zum Beispiel in einer Kühltasche, nach und buchen Sie ein klimatisiertes Hotelzimmer oder eines mit Minibar.

Krankenversicherung

Vorweg: Mit dem Thema Krankenversicherung im Ausland sollten Sie sich frühzeitig beschäftigen, mindestens 6-8 Wochen vor Reisebeginn. Denn ein Anspruch auf Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) besteht erst mal nur innerhalb Deutschlands. Aber die Krankenkassenkarte ist gleichzeitig eine European Healthcare Insurance Card (EHIC). Das heißt: Mit ihr können Sie notwendige medizinische Leistungen für Ihr Kind auch in Ländern der Europäischen Union (EU) und des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) bekommen. Aber Vorsicht: Es gelten die Regeln des Gastlandes! Es kann also sein, dass Leistungen, die in Deutschland von der GKV getragen werden, anderswo nicht erstattet werden.



In diesen Ländern gilt die European Health Insurance Card

Wenn es weiter weg geht

Wo die EHIC nicht gilt, haben Sie keinen Anspruch auf Kostenübernahme für medizinische Leistungen oder Medikamente durch die GKV. Für Notfälle während eines vorübergehenden Auslandsaufenthalts gibt es eine besondere Erstattungsregelung, die aber an strenge Bedingungen geknüpft ist. Sprechen Sie vorab mit der Krankenkasse Ihres Kindes und klären Sie mit ihr die notwendigen Formalitäten. Lassen Sie sich ggf. zu einer ergänzenden privaten Auslandsrankenversicherung beraten.

Wenn Ihr Kind privat versichert ist

Für Vollversicherte in einer privaten Krankenversicherung gilt der Versicherungsschutz in allen Ländern Europas. Bei Reisen außerhalb Europas kommt es auf die Bedingungen im Versicherungsvertrag an: Manchmal gibt es zeitliche Begrenzungen oder Ausschlüsse für bestimmte Urlaubsländer – in vielen Verträgen z. B. für die USA oder Australien.



Checkliste: An alles gedacht?

Die nachfolgende Checkliste hilft Ihnen dabei, bestens vorbereitet in die schönste Zeit des Jahres zu starten.

- Notrufnummer, Adressen von Hämophiliezentren und Krankenhäusern am Zielort, Kontaktdaten von Versicherung und deutscher Botschaft notiert
- Impfschutz vollständig, Reiseimpfschutz geklärt
- Ausreichend Hämophilie-Medikament, z. B. Faktorpräparat und Hilfsmittel für den gesamten Reisezeitraum im Handgepäck, Reservemedikamente im Koffer
- Bezugsquellen für das Hämophilie-Medikament, z. B. Faktorpräparate vor Ort bekannt
- Sichere Lagerung für das Hämophilie-Medikament am Zielort gewährleistet
- Erste-Hilfe-Set gepackt, u.a. mit Schmerzmitteln (nach Empfehlung des Hämophiliezentriums), Wundverbänden, Cool-Pack und elastischen Bandagen
- Krankenversicherung: Schutz und Kostenübernahme im Ausland geklärt, ggf. Zusatzversicherung abgeschlossen

Alle wichtigen Papiere vollständig?

- Hämophilie-/Notfallausweis
- Impfausweis
- Zollbescheinigung
- Ärztliche Bescheinigung über das Mitführen von Medikamenten (mehrsprachig oder auf Englisch)
- Kopien aller Reisedokumente für den Fall, dass sie verloren gehen. Zuhause hinterlegt können Sie bei Bedarf von Familie oder Freunden gefaxt oder gemailt werden.

Gute Reise!

Denken Sie immer daran: Sie sind nicht allein. Nehmen Sie jederzeit mit Ihrem Hämophiliezentrum Kontakt auf, wenn Sie unsicher sind oder Fragen haben. Und tauschen Sie sich mit anderen betroffenen Familien über ihre Reiseerfahrungen aus.

Was für jede Reise gilt: Ruhe bewahren, bei Bedarf nach Unterstützung fragen, viel erleben – und Spaß haben!

Dieser Ratgeber wurde erstellt mithilfe fachlicher Beratung von Dr. med. Hans-Jürgen Laws und Bianca Boxnick vom Heinrich Heine Universitätsklinikum Düsseldorf.